

Februar 2016

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFIBHEXXX
Buchbestellungen: Peter Schibler,
Turmweg 12, CH-3013 Bern. E-Mail:
pci.bern@bluewin.ch

«Variant 5», Bulgaria
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: variant5@tourism.bg
Kontakt (BG): +359 89 446 18 48
+359 89 446 18 38

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz.
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27
+41 31 972 44 76
www.variant5.ch



Seit 1991.

Vor rund 20 Jahren an der Schwarzmeerküste: Plötzlich ist die Strasse weg. Dann tragen wir sie halt zurück.

Zurück auf die Strasse

gut möglich, dass in diesem Bulletin die aktuellen Projekte von «Variant 5» für einmal zu kurz kommen. Aber die durch unsere Winter-sammlung finanzierten sozialen Projekte in Targoviste verlaufen erfolgreich (Seite 3). Auch die Vorbereitungen der diesjährigen Vorhaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen in der Region sind auf guten Wegen. Da bleibt Zeit, für einmal in Archiv-schachteln zu kramen, leicht vergilbte Fotos durchzugehen oder Diapositive – das sind Bildträger aus der Vor-Instagram-Zeit – gegen das Licht zu halten. Das Stöbern hat einen simplen Grund: Das Experiment «Variant 5» begann 1991, also vor 25 Jahren. Auch wenn einem jubilieren fremd ist, so führt die Jahrzahl doch zumindest zu Fragen: Was war damals eigentlich?

Es gibt da die Bilder von alten «Bernina»-Nähmaschinen, die nach Bulgarien geschleppt wurden und die dann einem Schneider den Aufbau einer Existenz ermöglichten. Es gibt all die Bilder, die zeigen, wie in Targoviste die Liegenschaft «Oasis» hochgezogen wird, die heute dem dortigen Roten Kreuz dient. Auf die Bilder von Hilfsgüterlieferungen folgen Bilder aus unzähligen Begegnungs- und Austauschlagern. Und dann gibts all die Schnappschüsse, die belegen, was den Gästen aus dem Westen bei ihrer Erkundung des Os-

tens exotisch erschien: Schafherden, Sonnenblumenfelder, Eselskarren, Klöster. Und hier schaufeln Leute vor einem Plattenbau Kohle in ihren Keller. Und da tropft Blut vom Balkon im sechsten Stock des gleichen Blocks, weil dort eben gerade ein Schwein geschlachtet wird.

Was aber zeigt das obige Bild aus den früher 1990er-Jahren? Der blaue Bus hatte Kinder und Jugendliche ins schweizerisch-bulgarische Austauschlager nach Schkorpilovzi am Schwarzen Meer zu bringen. Doch kurz vor dem Ziel – das Meer war schon in Sichtweite – fehlte plötzlich die Strasse. Ein tiefer Graben verhinderte jedes Durchkommen. Das, was wohl einmal Strasse gewesen sein musste, war weggespült und lag sandüberdeckt in der Dünenlandschaft. Umkehren? Heimfahren? Die Antwort lautete: Man muss halt die Strasse zurück auf die Strasse tragen. Steine jeder Grösse und teils quadratmeter-grosse Platten des einstigen Strassenbelags wurden herbeigeschleppt, bis der Busfahrer wagte, den Ab-

grund zu passieren. Das Bild, das die in gut zwei Stunden geschaffte Fahrt von knapp zwanzig Metern erahnen lässt, ist fotografisch kein besonders geglücktes. Zwar erkennt man darauf auch noch etwas abgetakeltes Strandleben, ein zerzaustes Zelt-dach über einem Metallcontainer, in welchem im Sommer Zaza – Sprotten und Fritten – serviert werden. Trotz seiner Mängel passt das Bild auf seine Weise zum Rückblick: «Die Strasse zurück auf die Strasse tragen», respektive im übertragenen Sinn die Dinge mit viel Mühe etwas zurechtrücken, damit der Weg überhaupt weiterführt, gehört im Bulgarien, das wir nun seit 25 Jahren kennen, immer wieder zum Alltag. Marc Lettau

«Oh, was für Zeiten...»,
titelte die Targovister Zeitung
«Zname» vor bald 20 Jahren
augenzwinkend: «Targoviste fällt
unter das schweizerische Joch!»



Auch 25 Jahre später gibts eine Hauptversammlung, eingeführt von einem etwas gar lang geratenen Satz

Was muss ein Verein unbedingt tun, wenn er merkt, dass er sich seit nunmehr 25 Jahren für Aufbauprojekte in Bulgarien engagiert? Eine dicke, glänzende Jubiläumsschrift schreiben? So tun, als ob nichts wäre und die anstehenden Projekte vorantreiben? Der Förderverein «Variant 5» tut zunächst Letzteres und lädt seine Mitglieder ein, am 5. März 2016 den Inhalt unserer diesjährigen Projekte und die längerfristige Ausrichtung des Vereins mitzubestimmen.

Die Hauptversammlung des Fördervereins «Variant 5» findet am **Samstag, 5. März 2016, um 16.00 Uhr** in der «Ritterstube» des Schlosses Köniz statt (Muhlerstrasse 11, 3098 Köniz). Die Anreise erfolgt am besten mit BernMobil, Linie Nr. 10, bis Haltestelle Schloss Köniz. Ein Zusammenzug der Jahresrechnung 2015 und allfällige weitere Sitzungsunterlagen werden eine Woche vor der Hauptversammlung auf www.variant5.ch publiziert und können heruntergeladen werden. Die Versammlung wird mit einem kurzen Blick zurück beginnen.

1. Der Blick zurück

... 1991 strandeten zwei junge Bulgaren und eine junge Bulgarin in der Schweiz. Im Kofferraum hatten sie Einmachgläser und Band 1 des bulgaro-französischen Standardwörterbuchs, Buchstabe A bis K, dabei. Ebenfalls 1991 folgte der anfänglich sorglose erste Gegenbesuch im damals krisengeplagten Bulgarien der Nachwendzeit. 1992 der zweite. 1993 war die Routine im Umgang mit den aufwändigen und teuren Visaformalitäten bereits beachtlich. 1994 erschreckte die Nachricht, in bulgarischen Kinderheimen erfroren Kinder – wenig mehr als eine Flugstunde von der satten Schweiz entfernt. Da war schon lange klar, dass ge-

meinsam anpacken wohl mehr zu mehr Veränderung zum Besseren hin bringt als gemeinsam zuzuwarten. Aber 2016 fragen selbstverständlich auch wir uns, was seither eigentlich alles getan, bewirkt, erreicht oder verpasst wurde.

Es lässt sich in einem einzigen, bunten Satz zusammenfassen:

Einfach «vorzu» und anfänglich ohne Vorstellung, was denn überhaupt zu erreichen sei, haben wir über die Jahre hinweg eine facettenreiche, und soweit wir es beurteilen können, kleine, aktive schweizerisch-bulgarische NGO aufgebaut, haben die Lieferung grosser Mengen **Lebensmittel** ans Rote Kreuz Bulgarien organisieren helfen, den Aufbau kleiner, privater Gewerbebetriebe ermöglicht, **Zahnarztpraxen** ausgerüstet, Partizipationsprojekte für Kinder durchgeführt, dem örtlichen **Roten Kreuz** in Targoviste eine Liegenschaft gebaut, einen **Spielplatz** gebaut, zahllose Breiten-sportförderungsprojekte und zwei Dutzend **Austauschlager** angeregt und durchgeführt, Winter für Winter Lebensmittelhilfe geleistet, Sommer für Sommer Kinder in **Ferienkursen** raus aus dem Plattenbau und rein ins Grün der Wälder geführt, ein Pilotprojekt zur besseren Bekämpfung der **Tuberkulose** begleitet, mit Bürgermeister und Ministern diskutiert und gestritten, absurde Geldwäschereivorwürfe ertragen, einen **Bildungsfonds** für angehende Studierende aus sozial schwachen Familien aufgebaut, **Erstsemesterstipendien** für mittellose Studentinnen und Studenten ausgerichtet, Projekte zur Dokumentierung des bislang nur mündlich überlieferten **Liedguts** in der Region Targoviste finanziert, musikalische Austauschprojekte durchgeführt, **Musik** verlegt, **Konzerte** und Lesungen angesetzt, gekocht, chauffiert, übersetzt, vermittelt, hier wie dort gegen **Intoleranz** angerebet, unvorstellbar miserable **Schulhaustoiletten** saniert, Wohngruppen für psychisch Kranke saniert, 25 Jahre **ehrenamtlich** gearbeitet, Reparaturarbeiten in Kindergärten und **Krippen** finanziert, pro Jahr im Schnitt etwa 80'000 Franken aufgewendet, über den Daumen gepeilt also **zwei Millionen** Franken, **Sozialberatungen** für die im gesellschaftlichen Umbruch ganz orientie-

rungslos gewordenen Rentnerinnen und Rentner angeboten und finanziert, Orientierungslager für bewegungsfreudige Kinder organisiert, den **Jugendpreis** der Burgergemeinde Bern (2001) und den Könizer **Sportpreis** (2008) einkassiert und gleich wieder investiert, in Schulen über Monate hinweg täglich **warme Mahlzeiten** serviert, im Uno Jahr des Sports (2004) konkret gezeigt, wie Sportförderung der **Entwicklungszusammenarbeit** dienen kann, Erfahrung als Zivildienstleistungsunternehmen gesammelt und den ersten und bislang einzigen Schweizer **Zivildienster** nach Bulgarien gelotst, eine Reihe Projekte zur **Demokratieförderung** konzipiert und durchgeführt, bulgarischen Medienleuten die Schweiz erklärt und mit hiesigen Fachleuten zusammengeführt, die Recherche für einen Film über **Bulgariens Turnvater** Louis Eyer mitgetragen und uns über das Ergebnis gewundert, **Medikamente** gekauft, Medikamente vermittelt, ein tolles **Vitaparcours-Pilotprojekt** vorbereitet und fürs Erste scheitern sehen, die Erarbeitung von weit über 50 **OL-Karten** finanziert, einen der grössten Breitensportanlässe des Landes – den **Cupa Velikden** – aufgebaut, Kredite abgestottert, Kulturvermittlung betrieben, für kurze Zeit im **Weinhandel** dilettiert, den Blaublüter Simeon Sakskoburggotski interviewt, ebenso den Staatspräsidenten Rossen Plewneliev, **Geschichten** gesammelt und Geschichten erzählt – Mal hier, Mal dort.

Kurz, um den etwas gar lang geratenen einen Satz abzuschliessen: Wir haben – unterstützt von euch – 25 Jahre lang das eine oder andere getan, was in der Summe weit mehr ergibt, als wir anzupacken gewagt hätten, hätte uns dessen Tragweite am Anfang interessiert.

Dazu zeigen wir als Einstimmung an der Hauptversammlung eine handvoll Lichtbilder. Die Angst vor dem endlosen Diablenabend ist aber gänzlich unbegründet, denn auch die statutarischen Geschäfte wollen abgewickelt sein:

2. Protokoll

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird an der Versammlung aufgelegt.

3. Jahresbericht

Kurz gehaltener Rückblick auf das Vereinsjahr 2015.

Hilfe für die Verletzlichsten während des Winters

Warme Mahlzeiten an Schulen für alle Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Unterstützung für die wachsende Zahl Obdachloser in der Stadt Targoviste: Diese Hilfe war dank der Wintersammlung von «Variant 5» möglich.

Die Wintersammlung 2015/2016 des Fördervereins «Variant 5» verlief bisher so erfolgreich, dass wir zwei uns wichtige Projekte deutlich früher als in den Vorjahren ausfinanzieren konnten. Die eingegangenen Spenden reichten bereits vor dem Jahreswechsel aus, um an den Schulen der Stadt Targoviste allen Kindern aus sozial benachteiligten Familien warme Mahlzeiten zu offerieren (mehr dazu in Bulletin Nr. 67, Seite 2). Ebenfalls vor Neujahr konnte das winterliche Unterstützungsprogramm für die Obdachlosen in der Stadt Targoviste restlos finanziert werden. Für die konkrete Umsetzung beider Anliegen ist das Rote Kreuz Targoviste ver-

antwortlich. Dass wir den Partnerinnen und Partnern des Roten Kreuzes so früh die nötigen Mittel überweisen konnten, ist einzig den Spenderinnen und Spendern zu verdanken, die uns erneut mit kleinen und grossen Beiträgen unterstützt haben. Noch ist der Winter aber nicht um – und auch unsere Wintersammlung geht weiter. Es sind jetzt die Mittel zu äufnen, die wir 2016 für unsere Bildungsprojekte zugunsten Jugendlicher aus sozial benachteiligten Familien einsetzen wollen. Und es braucht Mittel für die anstehenden Reparaturen an der Liegenschaft «Oasis» des Roten Kreu-

zes in Targoviste. Der Erfolgsmeldung steht übrigens eine ernüchternde Realität gegenüber: Auch im 25. Jahr unseres Engagements in der Region ist die Armut augenfällig. Im Oblast Targoviste richtete das Bulgarische Rote Kreuz im Januar an 6500 Haushalte Lebensmittelhilfe aus. 2500 Haushalte wurden allein im Hauptort Targoviste unterstützt. Die Abgabe von Lebensmittelpaketen mit Mehl, Teigwaren, Linsen und weiteren Produkten an Bedürftige ist auch in vielen anderen Regionen des Landes nötig und wird im Wesentlichen aus EU-Hilfsfonds bezahlt.

Mitgliederbeiträge und Spenden

Mitgliederbeiträge und Spenden sind in finanzieller Hinsicht die wichtigsten Stützen des Fördervereins «Variant 5». Entsprechend glücklich sind wir, wenn wir recht früh im Jahr wissen, auf wen wir erneut zählen dürfen. Das verbessert die Planbarkeit und unsere Verlässlichkeit gegenüber den Partnern in Bulgarien.

Spendenbestätigungen

In etlichen Kantonen können Zuwendungen an «Variant 5» von den Steuern abgesetzt werden. Wir stellen deshalb auf Wunsch gerne Spendenbestätigungen aus. Anfragen sind per Mail an den Kassier des Fördervereins, Christoph Dürr, zu richten:

christoph.duerr@stafag.ch

4. Rechnung und Bilanz 2015

Die detaillierte Rechnung und die Bilanz für das Vereinsjahr 2015 werden an der Versammlung aufgelegt. Bei Drucklegung dieser Einladung lag erst der provisorische Rechnungsabschluss vor. Er lässt folgende Aussagen zu: Die Vereinsrechnung 2015 schliesst dank überdurchschnittlicher Spendenfreudigkeit der Freundinnen und Freunde von «Variant 5» und dank sehr kostengünstig umgesetzter Projekte mit einem deutlichen Jahresgewinn; unser Ziel, das Eigenkapital des Vereins etwas zu erhöhen, um in Bulgarien als verlässlicher Partner agieren zu können, konnte somit weitgehend erreicht werden. Zudem konnten Mittel geäufnet werden für aufwändige anstehende Aufgaben im neuen Jahr (beispielsweise Unterhaltsarbeiten an der vom Roten Kreuz Targoviste genutzten Liegenschaft Oasis). Der Verein ist schuldenfrei.

4. Revisorenbericht

Der Rechnungsprüfungsbericht von Revisorin Jolanda Wehrli (Cressier) und Revisor Stefan Leutert (Bern) muss von der Versammlung zwecks Entlastung des Vorstands gutgeheissen werden.

5. Festlegung Jahresbeitrag

Es wird keine Änderung des Jahresbeitrags beantragt. Der Jahresbeitrag beträgt somit weiterhin «mindestens 50 Franken» für Verdienende und «mindestens 25 Franken» für Nichtverdienende. Ein Einzahlungsschein für die Überweisung des Jahresbeitrags liegt diesem Bulletin bei.

6. Wahlen

6.1. Wahl des Vorstands: Bei Drucklegung der Einladung lagen keine Rücktritte aus dem Vorstand vor. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind: Marc Lettau (Präsident), Christoph Dürr (Kassier und Vizepräsident), Mathias Blaser Doytchinov, Gerassim Christemov, Vreni Dürr-Gubler, Rebekka Reichlin und Martin Zoller.

6.2. Wahl der Rechnungsrevisoren

6.3. Wiederwahl des Oasis-Beirats: Denis Forter, Annalies Högger, Sandra Rupp.

7. Tätigkeitsprogramm

Das Jahresprogramm umfasst erneut eine Reihe zivilgesellschaftlicher, integrativer und sozialer Projekte in Bulgarien. Die Schwerpunkte werden weiterhin unsere Jugend+Sport-Projekte sowie unsere Bemüh-

ungen im Ausbildungsbereich bilden. An der Hauptversammlung wird ein Überblick präsentiert. Zu entscheiden gilt es ferner, ob und in welchem Rahmen eine eigentliche Jubiläumsveranstaltung zu 25 Jahre «Variant 5» stattfinden soll. Letztendlich gilt es auch, die längerfristige Ausrichtung des Vereins zu erörtern.

8. Budget 2016

Der Budgetentwurf für das Vereinsjahr 2016 wird eine Woche vor der Versammlung online publiziert und an der Versammlung aufgelegt.

9. Verschiedenes

Terminvorschlag für die nächste Hauptversammlung: Samstag, 11. März 2017.

Und dann:

Kaffee und Kuchen, Wein und Hääpchen

Im Anschluss an den statutarischen Teil tischen wir gerne Brot und Käse, Kaffee und Kuchen, Wein und Hääpchen auf. Wer gerne etwas zu diesem Apéro beitragen möchten, melde sich bitte im Vorfeld bei:

info@variant5.ch

Stimmen zu 25 Jahren «Variant 5»

We are grateful to «Variant 5» that has impacted positively on the lives of so many people. And actually you have done a lot. It's not easy to say it just in a few words. We are very, very thankful to you and we do know that a lot of work has been done. «Variant 5» has been a partner of Bulgarian Red Cross Targovishte for more than 15 years now. We have collaborated in various social projects. Thanks to our cooperation disabled people were supported with food packages and materials for occupational therapy, poor families have received food and hygienic packages, homeless people got food packages for the winter months. «Variant 5» has co-financed a soup kitchen for 180 students in different schools of Targovishte region. In the last four years «Variant 5» has supported candidate students from poor families to continue their education in universities.

Vanya Borissova ist Leiterin des Roten Kreuzes in Targoviste, welches viele Projekte von «Variant 5» mit viel Fachwissen umsetzt.

Dank «Variant 5» habe ich einen Einblick in den bulgarischen Alltag erhalten und viel über die kulturelle und landschaftliche Vielfalt dieses Landes gelernt. Nebenbei habe ich Bulgarischkenntnisse erworben, die mir auf privaten Reisen in Bulgarien viele Türen geöffnet haben. Seit meinem Zivildiensteinsatz kehre ich regelmässig nach Targoviste zurück, um Freundschaften zu pflegen und manchmal auch Hand anzulegen, etwa bei der Organisation des wichtigsten jährlichen OL-Wettkampfes.

Martin Zoller hat einen grossen Teil seines Zivildienstes in Bulgarien absolviert – als IT-Spezialist im Dienste von Jugend- und Sport-Projekten.

Mit seinen Initiativen leistet «Variant 5» in Bulgarien hervorragende und beispielhafte Arbeit. Der Förderverein wirkt dabei auch als exzellenter Botschafter der «guten Schweiz». Dies soll dem Vorstand, all jenen, die mitwirken und auch den vielen Gönnerinnen und Gönnern bewusst sein – und sie auch mit Stolz erfüllen.

Eugen Peterhans ist Unternehmer in Bulgarien und engagiert sich dort für die Einführung der Berufslehre.

Für mich ist «Variant 5» meine grosse Familie. Was ich auch für «Variant 5» tue, mache ich sehr gern, und es tut mir auch sehr gut: Wenn die meisten zufrieden sind von dem, was wir tun, dann vergesse ich schnell, wieviel Arbeit das ist und wieviel Verantwortung auch. Jetzt ist «Variant 5» noch wichtiger als am Anfang. Jetzt habe ich mehr Erfahrung. Ich habe viele neue Leute kennengelernt. Kiril Nikolov hat an OL-Weltmeisterschaften für Bulgarien die besten Resultate aller Zeiten erreicht – auch dank «Variant 5». Und dank «Variant 5» gibt es in Targoviste überhaupt noch Orientierungslauf – und jetzt kommen jedes Jahr über 700 Läuferinnen und Läufer aus vielen verschiedenen Ländern zu uns. «Variant 5» war eine gute Idee und für mich sehr, sehr wichtig!

Petranka Angelova hat vor 25 den entscheidenden Impuls für den Versuch gegeben, in Bulgarien den Aufbau eines neuen Vereins nach schweizerischem Muster zu wagen.

Dank «Variant 5» habe ich in Bulgarien eine zweite Heimat gefunden. Mein sechsmonatiger Aufenthalt im Jahr 2009 hat nicht nur dazu geführt, dass ich nun, nebst meiner schweizerischen, eine bulgarische Familie habe, sondern auch meine berufliche Laufbahn stark beeinflusst. Zurück in der Schweiz wechselte ich von der Kunsthochschule Luzern an die Universität Bern, wo ich meinen Bachelor in Osteuropastudien und Slawistik erhielt. Während dieser Zeit ging ich ausserdem auf ein Erasmussemester nach Sofia. Derzeit absolviere ich meinen Master in Bulgaristik an der Universität Wien und hoffe ab Herbst in Bern als Übersetzerin und Kulturvermittlerin Fuss zu fassen.

Laura Häner wählte Bulgarien als Destination für ein Zwischenjahr und ignorierte alle Warnungen, dass sie damit in Gefahr laufe, von diesem Land nicht mehr loszukommen.

Punkto Wahlprognosen sind Bulgarien und die Schweiz fast gleich – beiderorts kann man fast jedes Wahlergebnis perfekt vorhersagen: in Bulgarien wird die Regierung fast immer abgewählt, und zwar ungeachtet dessen, wie die Resultate ihrer Politik ausfallen. Gewählt wird hingegen jeweils der skurrilste Quereinsteiger, ob Body-

guard oder Spross der Königsfamilie. Ebenso zuverlässig sind die Schweizer. Unabhängig von der Regierungsleistung verzichten sie auf ihr (Ab)Wahlrecht, und so bleiben die Regierungsparteien ewig im Amt. Für die Theoriebildung können wir aus Kontrasten und Gemeinsamkeiten viel lernen. Die Diskussion mit bulgarischen Journalisten ist entsprechend herausfordernd und inspirierend. Bei Schweizer Journalisten und Parteien laufen Bulgarien-Vergleiche hingegen leider meistens ins Leere.

Daniel Bochsler ist Politikwissenschaftler am Zentrum für Demokratie Aarau und an der Universität Zürich. Er empfangt Medienschaffende auf «Variant 5»-Weiterbildungsreise.

Mich hat in Bulgarien beeindruckt, mit wie viel Engagement und Können die Leiterinnen und Leiter von «Variant 5» in Targoviste ihre Aufgaben erfüllen. Private Initiative klappt also auch dort. Und in Bulgarien bin ich bisher unbekannter, beeindruckender Kultur, wunderbaren Landschaften und fröhlichen, gastfreundlichen Menschen begegnet. Besuchen!»

Denis Forter wirkte in der Region Stara Planina im Auftrag von Balkan Assist als Experte für Gemeindezusammenarbeit, und er begleitet das Projekt «Oasis» von «Variant 5».

Die Begegnung mit Bulgarien hat mich gelehrt, dass es für Veränderungen der Zivilgesellschaft einen langen Atem braucht und zwar bei allen Beteiligten in der Schweiz und in Bulgarien. Die Begegnung mit Bulgarien hat mir gezeigt, dass sich ein Engagement an der Basis lohnt. Dies verändert zwar nicht die ganze Gesellschaft, hat aber für einzelne Menschen durchaus eine nachhaltige Wirkung. Dank «Variant 5» habe ich Einblick in eine ganz andere Welt bekommen – und dabei viele sehr liebenswerte und engagierte Menschen kennen gelernt. Das Projekt «Variant 5» hat mir gezeigt, dass es erfolgreich sein kann trotz Rückschlägen, dass es dafür aber Leute braucht, die nie aufgeben! «Variant 5» hat mein Leben, und das meiner Familie bereichert. Dafür bin ich sehr dankbar.

Anna-Elisabeth Högger kennt das Projekt «Variant 5» seit seiner Gründung. Heute ist sie pensioniert und Mitglied des Beirates des Fördervereins.

Adressänderungen

Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden. Bitte richten Sie sich auch dazu an unsere allgemeine Anschrift: info@variant5.ch

Papiermenge vermindern

Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post verschickt... info@variant5.ch

News im Netz

Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben: www.variant5.ch www.facebook.com/variant5.ch